

Eschner Jahrzeitbuch (von etwa 1440 bis 1654, siehe LUB I, 2) von Bretschanamen. 43 mal ist hier von den verschiedensten Britschen die Rede. Aus Wendungen wie: «gab einen Britschen», «Mannsmad Britschen», «Stöchilis Britschen», «Scheggen Pritschen» erkennt man klar die frühere appellative Verwendung des Wortes.

Wie schon erwähnt, lagen und liegen fast alle mit Britschen benannten Fluren in früher schlecht entwässerten Gebieten am Rande der ehemals grossen Rieter von Mauren, Eschen, Gamprin, Ruggell und Schaan. Es waren dies Flächen, die schon von den Bauern bewirtschaftet wurden.

Weder im benachbarten Vorarlberg, noch im angrenzenden st. gallischen Gebiet konnte ich einen Britschen-Namen feststellen. Die urkundlichen Erwähnungen in Vorarlberger Archiven betreffen ausnahmslos in Liechtenstein gelegene Grundstücke.

Allmähliches Entstehen dieser Bezeichnung

Während das neuhochdeutsche Pritsche (= schlechtes Nachtlager) auf das althochdeutsche *britissa* (= Bretterschlag) zurückgeführt wird, hat unser Flurnamen *Britschen* seinen Ursprung im Rätoromanischen. Das lässt sich aus folgendem klar erkennen: Die älteste Schreibweise dieses Namens lautete nicht auf *Britschen*, sondern auf *Maritschen*. Erst allmählich wurde in deutschem Munde aus *Maritschen* unser heutiges *Britschen*. Diese zwei Bezeichnungen wurden in alten Urkunden und Urbarien jahrhundertlang nebeneinander geführt; so steht in Urkunden des Vorarlberger Landesarchivs aus den Jahren 1639 und 1744 der folgende Passus: «zu Maritschen oder Pritschen». Im Eschnerjahrzeitbuch (LUB. I, 2) ist auf Seite 372 folgendes zu lesen: «Item iij dn. ewigs Gelcz ab aim *Maritschen* zu Wals bi der Lachen ze der linggen hand, da man abhin gaut». Weiters steht auf derselben Seite: «Item Birtli hett gelaun j fiertal waissen ab dem *Britschli* zu Wals ewegs Gelcz, stosset an des Nefen *Britschen* und an die straus.» Der weitere Eintrag auf derselben Seite, der da lautet: «Item *Anna von Maritsch* haut gelaussen iij dn. ewigs Gelcz ab dem Schols aker ab der Hub an ir iarzitt», darf uns nicht auf eine falsche Fährte bringen. *Anna von Maritsch* war nicht von adeligem Geblüte, nach der etwa diese Grundstücke so benannt waren, sondern sie wohnte an einer *Maritschen*.